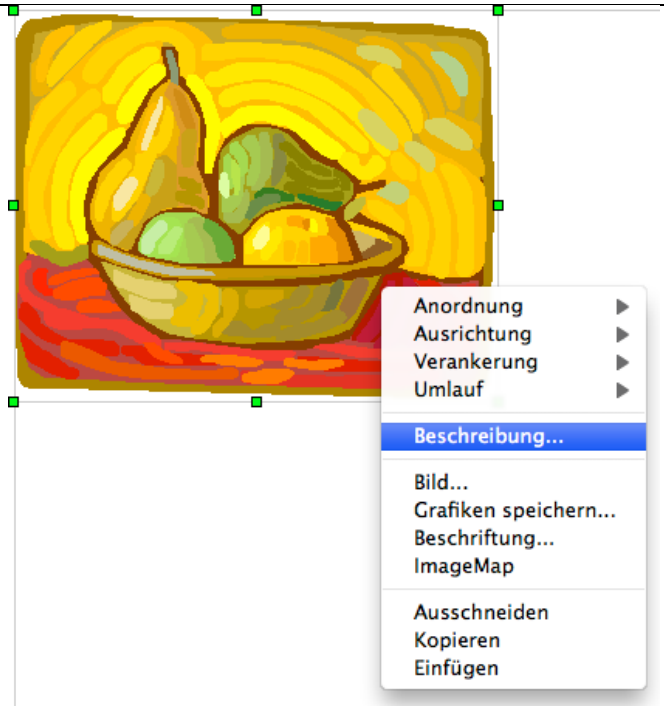
Barrierefreie PDFs mit OpenOffice erstellen

Um tagged PDFs zu erzeugen, muss man auf einige Dinge, welche in der Folge beschrieben werden, achten. Da es mittlerweile viele verschiedene Möglichkeiten gibt PDFs zu generieren und ich im Zuge dieser Arbeit nicht alle abdecken kann, habe ich mich dazu entschlossen mich auf OpenOffice (Version 3.2.1) zu beschränken, da es sich hierbei um ein OpenSource-Produkt handelt, welches auf allen gängigen Betriebssystemen, im Fall der folgenden Dokumentation, auf Mac OS X 10.6.8, eingesetzt werden kann.

Um die Barrierefreiheit des Dokuments weiter zu erhöhen müssen weitere Einstellungen am Dokument vorgenommen werden. Dies lässt sich am besten mit der eigentlichen Lesesoftware für PDFs umsetzen, den Adobe Reader. In den nachfolgenden Beschreibungen greife ich auf die Version Adobe Reader X (10.1.0) für Mac OS X zurück.

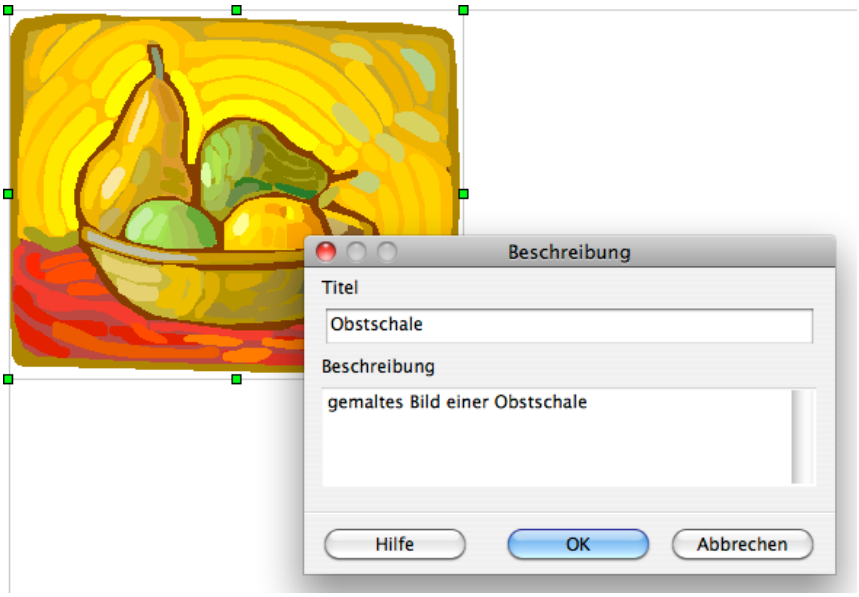
Erstellen des Dokuments

Bereits beim Erstellen eines Dokuments muss auf einige Dinge Rücksicht genommen werden. Beispielsweise sollten unbedingt die vorhandenen Mittel zur Strukturierung eines Dokuments genutzt werden. Hierzu zählen Formatvorlagen, Listen, Fußnoten, Tabellen, Spaltenfunktion und Textfelder. Spaltenfunktion und Textfelder sind besonders wichtig, da sie als Mittel zur Layoutgestaltung genutzt werden können um somit Tabulatoren, welche für diese Zwecke vermieden werden sollten, zu ersetzen. Hyperlinks müssen sich im aktivierten Zustand befinden, da sie sonst in PDF-Form nicht als solche erkannt werden. Nachdem es sich bei den bisher beschriebenen Punkten um grundlegende Dinge handelt, mit denen die meisten Nutzer sicherlich bereits Erfahrung gesammelt haben, möchte ich sie an dieser Stelle nicht detailliert beschreiben.
Eine weitere Maßnahme, welche ebenfalls bereits beim Erstellen des Dokuments berücksichtig werden muss, ist das Definieren von Alternativtexten für Bilder, Grafiken oder Ähnlichem. Dies ist nötig um Screenreadern Information darüber zu vermitteln was sich an dieser Stelle des Dokuments befindet, da diese visuelle Inhalte nicht verarbeiten können.
Um in OpenOffice solch einen Alternativtext zu generieren, muss das Kontextmenü des Elements aktiviert werden.



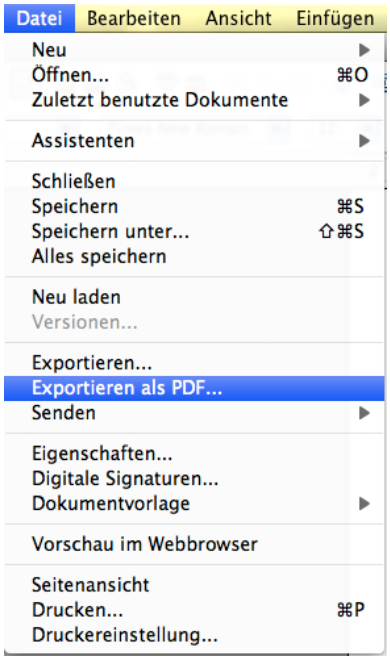
Barrierefreie PDFs I

Hier wird nun der Punkt „Beschreibung...“ angewählt, welcher das Menü zum Erstellen von Alternativtexten öffnet. Dieses Menü bietet sowohl eine Zeile für den Titel des Elements, als auch ein Textfeld um den Inhalt zu beschreiben. Beide Informationen können später von assistiven Technologien erfasst und verarbeitet werden.



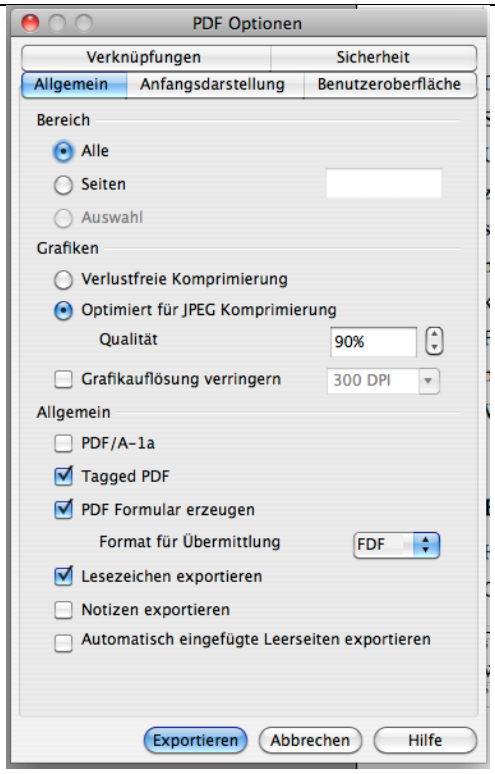
Barrierefreie PDFs II

Nachdem das Dokument nach den bislang beschriebenen Richtlinien gestaltet wurde, kann es als PDF exportiert werden. In OpenOffice muss hierzu der Menüpunkt „Datei“ gewählt werden, welcher den Unterpunkt „Exportieren als PDF…“ enthält.



Barrierefreie PDFs III

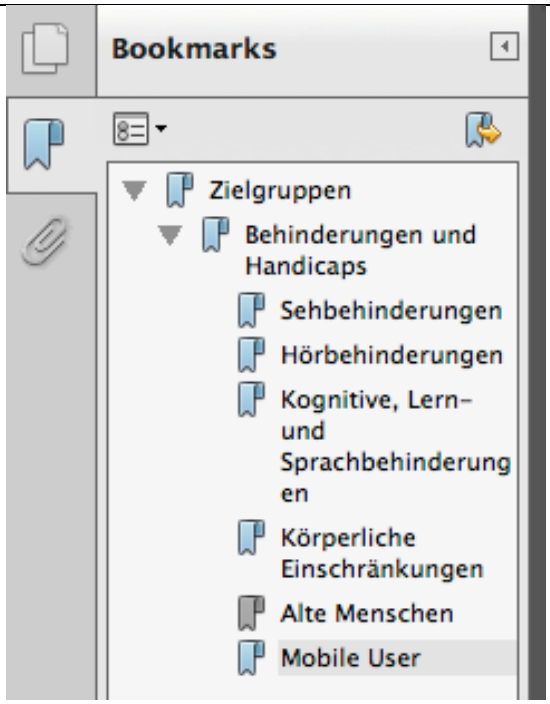
Das verlinkte Menü enthält mehrere Reiter mit unterschiedlichen Funktionen. Besonders wichtig ist hierbei darauf zu achten, dass „Tagged PDF“ aktiviert ist. Zusätzlich ist es sinnvoll den Export von Lesezeichen, Verweisen, Verzeichnissen, Verknüpfungen und Tags zu aktivieren. Die zugehörigen Checkboxen befinden sich hinter den unterschiedlichen Reitern dieses Menüs. Nachdem alle Einstellungen getroffen wurden, kann das Dokument als PDF exportiert werden.



Barrierefreie PDFs IV

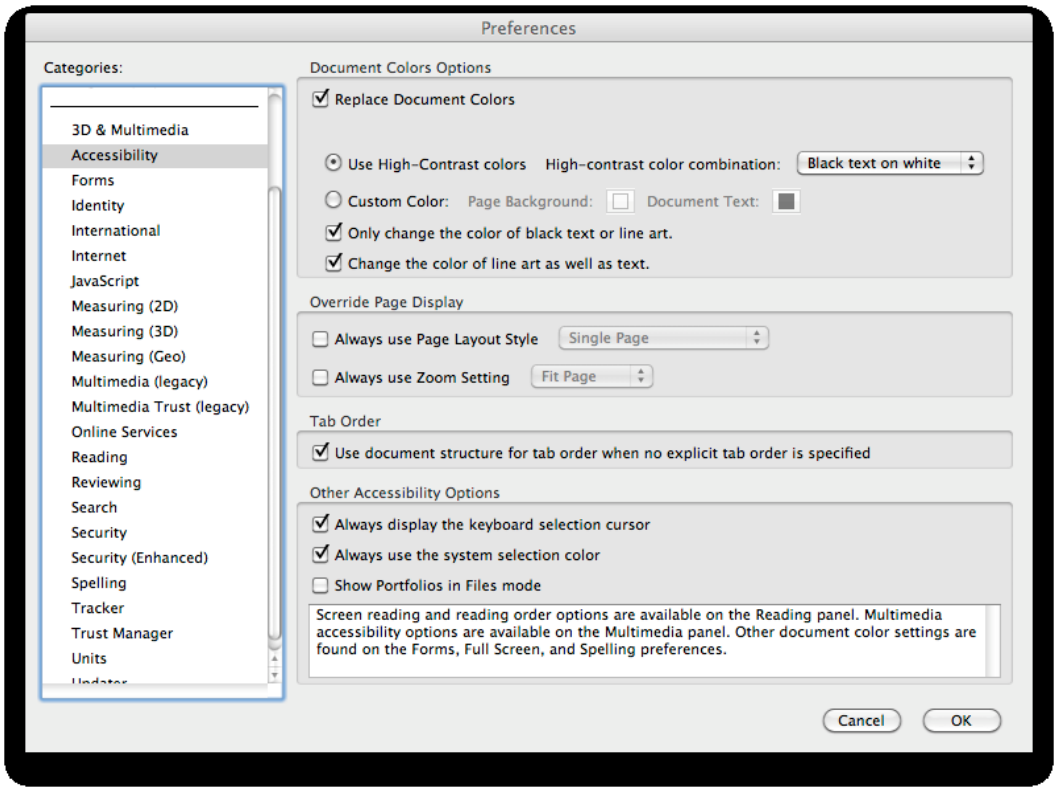
Bearbeiten mit Adobe Reader

Bereits beim Öffnen des neu erstellten PDFs lassen sich die Vorteile der guten Vorbereitung erkennen. Das Dokument verfügt bereits über eine Bookmark-Leiste, welche die Navigation durch den Inhalt erleichtert.



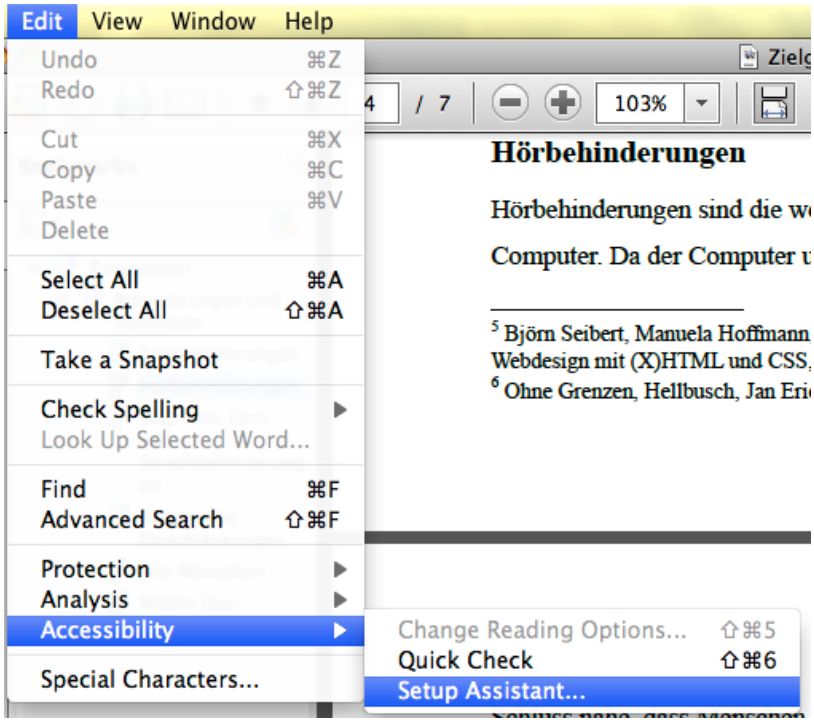
Barrierefreie PDFs V

In den „Preferences“ von Adobe Reader existiert ein weiterführendes Menü mit dem Namen „Accessibility“. Hier lassen sich nun zusätzliche Einstellungen bezüglich der Barrierefreiheit des Dokuments vornehmen. Beispielsweise lassen sich hier Änderungen bezüglich der Farbdarstellung durchführen.



Barrierefreie PDFs VI

Im Menü „Edit“ findet sich ebenfalls ein Punkt mit dem Namen „Accessibilty“. An dieser Stelle befinden sich der Accessibility-„Quick-Check“ und der „Setup Assistent…“.



Barrierefreie PDFs VII

Während der Quick Check, wie der Name bereits verrät, das Dokument auf mögliche Barrieren hin untersucht und anschließend einen Bericht liefert, bietet der Setup Assistant Hilfe zur Wahl der richtigen Einstellungen an.

